

# Statt frommer Krümelkackerei – das Wichtigste von eins bis drei

Predigt über **Matthäus 23,23**<sup>1</sup>

---

Schön, dass ich wieder mal hier zum Auffrischen sein kann – Refresh.

Zusatzgottesdienst für die, die mehr wollen, die Frommen.

Oder der Gottesdienst, zu dem man am ehesten Zugang hat.

Freie Form – frisch und fromm – aufgefrischt. Das ist gut!

Übrigens:

Ist euch schon mal aufgefallen, mit wem Jesus den meisten Stress hatte, die größten Auseinandersetzungen?

Tatsächlich mit den Frommen!

Statt frei und frisch war dort so manches zwanghaft und ungenießbar geworden...

Das stimmt nachdenklich.

Das sollte uns nachdenklich machen und als Stachel im frommen Fleisch sitzen bleiben!

Es gibt da so ein Kapitel im Neuen Testament, das es besonders in sich hat. Matthäus 23.

Und weil das leichter zu merken ist, möchte ich heute nur über den 23. Vers reden.

Also Matthäus 23,23.

Da steht bei Luther...

*Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler,  
die ihr den Zehnten gebt von Minze, Dill und Kümmel  
und lasst das Wichtigste im Gesetz beiseite,  
nämlich das Recht, die Barmherzigkeit und den Glauben!  
Doch dies sollte man tun und jenes nicht lassen.*

In der „*Hoffnung für alle*“ lesen wir:

*Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer!  
Ihr Heuchler (oder: Scheinheiligen - je nach Fassung und Auflage)!  
Sogar von Küchenkräutern wie Minze, Dill und Kümmel  
gebt ihr Gott den zehnten Teil.  
Aber die viel wichtigeren Forderungen Gottes  
nach Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Glauben  
sind euch gleichgültig. Doch gerade darum geht es hier:  
Das Wesentliche tun und das andere nicht unterlassen.*

Fromm, frömmer, am frömmsten.

Klar ist es biblisch, GOTT den Zehnten vom Einkommen zu geben.

Aber hier fingen welche an, die Kümmelkörner zu zählen: 9 für mich und 1 für den Herrn.

Lächerlich – diese Übertreibung – oder?

Das Problem ist: Da wird etwas zwanghaft. Vielleicht auch krankhaft.

Man sieht den Wald vor lauter Bäumen nicht.

Noch schlimmer:

Man steigert sich in Nebensachen rein und vergisst dadurch die Hauptsache.

Übertreibungen, auch Fanatismus führen immer dazu,

dass das Wichtigste auf der Strecke bleibt.

Was der Teufel nicht verhindern kann, das übertreibt er.

---

<sup>1</sup> Freier Text zum refresh-Gottesdienst in der Strobelmühle Pockau am 26.01.2020

Und mit seiner Übertreibungstaktik hat er genauso Erfolg wie mit seiner Verhinderungstaktik.  
Bei den Frommen ist die Übertreibungstaktik am wirksamsten.  
Jesus bringt das wieder zurecht. Wenn Er darf.  
Wenn's sein muss: scharf.

Thema: „**Statt frommer Krümelkackerei – das Wichtigste von eins bis drei**“.

Und was sind die wichtigsten drei – wisst ihr sie noch?

So einfach ist das gar nicht!

Man kann schon bei den Bibelübersetzungen die Krise kriegen.

Welche stimmt denn wirklich? Beim ersten Begriff zum Beispiel.

*Recht?* – oder *Gerechtigkeit*?<sup>2</sup> Antwort: Keine stimmt wirklich.

Luther hatte es ursprünglich richtiger.

Die wichtigsten drei übersetzte er mit:

„**das Gericht, die Barmherzigkeit und den Glauben**“.<sup>3</sup>

Aber vom „*Gericht*“ darf man heute nicht mehr reden.

Das ist politisch und kirchlich inkorrekt.

Es könnte sich jemand unwohl fühlen dabei.

Man könnte die Krise kriegen.

Und genau das steht hier im Urtext: *krisis* – *Krise*.

Das Wichtigste im Gesetz: die **krisis**, die **Barmherzigkeit** und der **Glauben**.

*Krisis*: Wir hören gleich mit: *Krise*.

*Krise* ist für uns heute eine schwierige Lage oder Situation.

Aber ursprünglich bedeutet das Wort:

**Scheidung, Trennung, Entscheidung**, von daher dann auch:

*Beurteilung, Untersuchung, Unterscheidung, Ermittlung,*

*richterliche Untersuchung, gerichtliche Entscheidung, Gericht.*

Bei uns im Deutschen war und ist *Krise* zunächst ein medizinisches Fachwort:

Die *Krise* bei einer Krankheit ist der Punkt der Entscheidung:

Entweder wendet es sich jetzt zum Guten oder zum Schlechten.

*Krisis* kommt im Griechischen von dem Verb *krino*.

Das leitet sich ab von: *sondern, scheiden, schneiden*.

Daher: **scheiden, sichten, trennen, unterscheiden,**

**urteilen, beurteilen richterlich urteilen, richten** ...<sup>4</sup>

So, jetzt hatten wir genug Griechisch,

um zu verstehen, was in Matthäus 23,23 steht:

Die Grundbedeutung des ersten Wortes, das Jesus gebraucht, ist: **Unterscheidung**.

Ehe wir wissen, was Recht oder Gerechtigkeit ist, ehe wir ein Urteil fällen,

müssen wir erstmal die Dinge sorgfältig anschauen, sichten und *unterscheiden*!

Die gewichtigsten Bestimmungen des Gesetzes sind:

**Unterscheidung, Barmherzigkeit, Glaube.**

Sagt Jesus.

Es beginnt mit **Unterscheidung**.

Warum ist die so wichtig?

<sup>2</sup> Der Urtext hat κρίσις - „krisis“. „Gerechtigkeit“ ist allenfalls eine Nebenbedeutung von „krisis“. „Gerechtigkeit“ wird normalerweise mit „dikaiosyne“ wiedergegeben. Auch die Basisbibel, Gute Nachricht Bibel und NeÜ haben „Gerechtigkeit“, die Einheitsübersetzung hat wie Luther „Recht“, die Elberfelder Recht oder (Fußnote) Gericht

<sup>3</sup> Luther 1912, auch Luther 21 hat es so wieder

<sup>4</sup> ausführlicher unter : <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/unterscheidung-barmherzigkeit-glaube/> S. 9

**Weil GOTT unterscheidet!**

Und zwar von Anfang an – und am Schluss immer noch!  
 Es ist GOTTES Wesen, zu unterscheiden!  
 Schon die Schöpfung bedeutet: es wird ausdifferenziert!  
 Schöpfung ist Unterscheidung!  
 Erst war Wüste und Chaos, Tohuwabohu, Durcheinander.  
 Dort hinein spricht GOTT Sein Wort in der Kraft des Geistes. Und was passiert?  
 Die Dinge trennen sich, differenzieren sich!  
 Unterscheidungen werden getroffen und gemacht:  
 Licht – Finsternis  
 Tag – Nacht,  
 eine Feste, die zwischen den Wassern scheidet,  
 Wasser – Land.  
 Die verschiedensten Lebewesen: jedes nach seiner Art, unterschieden voneinander.  
 10 x wird das festgestellt: *Jedes nach seiner Art*. Scheint wichtig zu sein!  
 Der Mensch – am selben Tag – aus demselben Material  
 wie die Landtiere geschaffen – und doch unterschieden:  
 Nur **er** ist GOTTES Ebenbild. Die Tiere sind es nicht!  
 Und auch der Mensch wird wieder unterschieden:  
 Es gibt ihn in zwei verschiedenen Ausführungen: Männlich und weiblich.  
 Darf man heute nicht mehr sagen und feststellen.  
 Aber GOTT und Sein Wort sagt es und unterscheidet es.  
 GOTT unterscheidet. Von Anfang an und immer.  
 GOTT unterscheidet:  
 Zwischen Licht und Finsternis,  
 zwischen gut und böse,  
 zwischen wahr und falsch,  
 rein und unrein,  
 heilig und profan.  
 Nicht zu unterscheiden oder durcheinanderzubringen  
 bedeutet Rücknahme der Schöpfung.  
 Rückfall ins Chaos.  
 Und das ist das Werk des Durcheinanderbringers, des Teufels.  
 Ich komme nochmal darauf zurück.

Nun kommen immer wieder welche und sagen:  
 Aber wir leben noch im Neuen Bund, nach dem Neuen Testament, nach Jesus. Richtig!  
 Aber wisst ihr was? Auch **Jesus unterscheidet!**  
 Macht den Test! Lest die Evangelien! Und wenn es nur Matthäus wäre.  
 Und schaut, wo und wie und was Jesus unterscheidet.  
 Ihr würdet vieles finden! Ich nenne mal einiges:  
 Jesus unterscheidet z.B.  
 zwischen Theorie und Praxis,<sup>5</sup> zwischen Außen und Innen;<sup>6</sup>  
 Er unterscheidet, was vor Gott und was vor Menschen getan werden soll,<sup>7</sup>  
 Jesus unterscheidet zwischen menschlicher Tradition und Gottes Wort.<sup>8</sup>  
 Er unterscheidet, was vor Gott groß und hoch ist  
 und was vor den Menschen groß und hochgestellt ist.<sup>9</sup>

---

<sup>5</sup> Matth 23,3

<sup>6</sup> Matth 23,26

<sup>7</sup> Matth 6,1-18

<sup>8</sup> Matthäus 15,1-9

<sup>9</sup> Lukas 16,15

Er unterscheidet zwischen Haupt- und Nebensachen.<sup>10</sup>

Er unterscheidet, ob etwas von GOTT oder vom Teufel inspiriert ist.<sup>11</sup>

Jesus nistet den Petrus mal zusammen und sagt ihm:

*Geh weg, Mann! Hinter mich, Satan!*

*Du bist mir ein Ärgernis, du frommer Fallensteller!*

*Denn du denkst, meinst und beabsichtigst nicht, was göttlich ist,  
du hast nicht die Dinge Gottes im Sinn,*

*sondern was menschlich ist!*

*Du bist nur auf menschliche Sachen bedacht, und das ist satanisch!<sup>12</sup>*

Krass, wie Jesus hier unterscheidet, in die fromme Seele schneidet – oder?

Jesus trennt und unterscheidet,

ob jemand von oben oder unten ist,<sup>13</sup>

seine innere Herkunft von GOTT oder vom Teufel hat.<sup>14</sup>

Er unterscheidet zwischen wahren und falschen Propheten,<sup>15</sup>

zwischen Kindern des Lichts und Kindern der Welt.<sup>16</sup>

Er hat unreine oder böse Geister und Dämonen sofort identifiziert,  
auch wenn sie fromm geredet haben. usw. usw.

Nun sagt ihr vielleicht: Ja, Jesus, das ist lange her.

Wir sind Charismatiker, wir haben heute den Heiligen Geist.

Der verbindet uns doch alle miteinander.

Aber wisst ihr was? Auch **der Heilige Geist unterscheidet!**

Er hat und benutzt dazu ein *Schwert* – nach Eph 6,17.

Und das ist richtig scharf! Das dringt durch, trennt!

Und Er verleiht besondere Fähigkeiten / Charismen

zur Unterscheidung sogar der Geister.<sup>17</sup>

Und dabei arbeitet Er eng mit dem Wort GOTTES zusammen, mit GOTTES Reden,  
auch mit Seinem aktuellen, prophetischen Reden.<sup>18</sup>

Tatsächlich ist es so: **GOTTES Wort unterscheidet:**

Hebräer 4,12:

*Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig  
und schärfer als jedes zweischneidige Schwert  
und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein,  
und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.*

Wir halten fest:

GOTT unterscheidet, und folgerichtig: *Jesus* unterscheidet,

der *Heilige Geist* unterscheidet und GOTTES Wort unterscheidet.

Deshalb müssen auch **wir** unterscheiden und anderen zur Unterscheidung helfen.

Ich weiß nicht, was ihr euch so als Aufgabe der Priester in der Bibel vorstellt.

<sup>10</sup> dies alles in Matth 23

<sup>11</sup> Matth 16,17-23

<sup>12</sup> Matth 16,23 ausführlicher übersetzt

<sup>13</sup> Joh 8,23

<sup>14</sup> Joh 8,44-47

<sup>15</sup> Matth 7,,15ff; Matth 24,3-13

<sup>16</sup> Luk 16,8

<sup>17</sup> 1 Kor 12,10. Der Urtext hat hier einen doppelten Plural: *Unterscheidungen der Geister* – das ist offensichtlich ein ganzes Gabenpaket. Näheres dazu siehe unter:

<https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/unterscheidungen-der-geister/>

<sup>18</sup> Rhema, siehe Eph 6,17! In Hebr 4,12 steht dagegen logos

Eine ihrer wesentlichen Aufgaben war es, zu unterscheiden:

Z.B. zwischen heilig und unheilig, rein und unrein.<sup>19</sup>

Es gibt Bestimmungen, die gewisse Vermischungen verbieten.<sup>20</sup>

Und GOTT kritisiert Sein Bodenpersonal, wo es diese Unterscheidungen nicht trifft.<sup>21</sup>

Ein heute m.E. sehr aktuelles Wort steht in Jeremia 5:

*20 Weh denen, die **Böses gut und Gutes böse** nennen,  
die aus **Finsternis Licht** und aus **Licht Finsternis** machen,  
die aus **sauer süß** und aus **süß sauer** machen!*

Da sind wir heute mitten drin, bis in unsere Sprache und Gesetzgebung hinein.

Wisst ihr was?

**Nicht zu unterscheiden ist teuflisch.**

Warum?

Teufel heißt im griechischen *Diabolos*, und das heißt ganz wörtlich:  
der *Durcheinanderbringer*, der *Durcheinanderwerfer*.

Das Wesen Gottes ist es zu unterscheiden.

Das Wesen des Teufels, durcheinanderzubringen.

Er ist in der Regel nicht so dumm, dass er nur lügt.

In der Regel vermischt er Wahrheit und Lüge.

Wenn er einen Zug Lügen in die Welt bringen will,  
spannt er eine Lokomotive Wahrheit davor.

Er vermischt Licht und Finsternis.

Ja er verstellt sich und erscheint als *Engel des Lichts*.<sup>22</sup>

Er bringt Durcheinander.

Wer wach ist, merkt:

Wir leben in einer Zeit, wo man nicht mehr unterscheiden darf.

Alle haben recht, jeder auf seine Weise, alles ist relativ, alles gleichberechtigt,  
jede Religion, jeder Glaube, jede sexuelle Praxis und Orientierung, jeder Lebensstil.

Alles, was eint und zusammenführt ist gut, sagt man.

Aber alles, was trennt und unterscheidet,

was scheidet und spaltet, ist schlecht, ist Sünde, sagt man.

Es geht nur noch um Toleranz, am besten mit Doppel-LL: Tolleranz,  
es ist toll, alles stehen und gelten zu lassen.

Und die Leute werden toll und die Welt probt den Aufstand, wenn einer mal sagt:  
das ist die Wahrheit, das gilt, das ist richtig – und das ist verkehrt.

An den Reaktionen merken wir: Wir leben in einer dämonisch aufgeladenen Zeit!

Die Luft ist teuflisch verseucht. Alles wird durcheinander gebracht.

So entsteht ein babylonisches Gewirr.

Und aus diesem babylonischen Gewirr soll wieder mal eine Einheit entstehen.

Hatten wir schon im 1. Buch der Bibel, in 1. Mose 11.

Und finden wir wieder im letzten Buch der Bibel,

in der Offenbarung, etwa in den Kapiteln 13, 17 und 18.

Weltweite Einheit.

Die **eine** Welt, von dem **Einen** regiert, der sich als Heilsbringer und Weltretter  
und vielleicht auch als Klimaretter präsentieren wird.

Fast alle werden jubeln und mitlaufen und mitmachen und das anbeten.

<sup>19</sup> Lev 10,10, Hes 44,23;

<sup>20</sup> 3. Mose 19,18-19; 5. Mose 22,9-11

<sup>21</sup> Hes 22,26. Vgl. zu diesen Dingen, auch zu den nachfolgenden Ausführungen das Thema „Unterscheidung, Barmherzigkeit, Glaube“. Dort wird vieles, was ich hier nur kurz anspreche, ausführlicher dargelegt: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/unterscheidung-barmherzigkeit-glaube/>

<sup>22</sup> 2 Kor 11,14

Nur die nicht, die unterscheiden können und durchschauen, was das ist.

Wir sollten **unterscheiden!**

Wir sollten unterscheiden, was so alles **gesagt und gelehrt** wird, auch in Kirche und Gemeinde.

Die Bibel warnt im Alten wie im Neuen Testament immer wieder vor falschen Propheten und vor falscher Lehre.<sup>23</sup>

Viele fragen heute nur noch:

Fühle ich mich dabei wohl? Geht es gut damit? Hilft es mir?

Und alles, womit sie sich wohl fühlen, was ihnen hilft und was „funktioniert“, das nehmen sie an und machen es mit.

Wenn es noch fromm klingt oder verpackt ist, umso besser.

Nein, umso schlimmer!

Denn Frömmigkeit ist die wirksamste Tarnung des Teufels.

Und das Religiöse ist der Feind des Geistlichen.

Biblisches Kriterium ist zunächst einmal die Wahrheit.

Paulus schreibt einmal von Menschen,

die *die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, was sie retten würde.*

Das Ergebnis ist: Sie fallen auf Lügen rein.

Sie erliegen Mächten der Verführung,

die ihnen sogar von höchster Stelle gesandt werden.

Ihnen bleibt nur das Gericht.

Erschreckend! in 2.Thessalonicher 2<sup>24</sup> könnt ihr es nachlesen.

Wir **müssen** unterscheiden!

Und nicht nur bei dem, was gesagt wird, sondern auch, was **getan** wird.

Sind die Zeichen und Wunder echt, die wir irgendwo sehen?

Stimmt der Lebenswandel der frommen Stars mit dem Wort GOTTES überein?

Unterscheidungskriterium ist laut Bibel die Frucht von allem,

nicht die Phänomene oder Manifestationen oder sonst was.

Welche Wirkung hat das alles auf das eigene Leben und auf das Leben anderer?

Von der Frucht kann man auf die Wurzel schließen, von der Wirkung auf die Quelle.

Wir müssen die **Quelle** von allem unterscheiden.

Etwas kann von GOTT kommen, von Gottes Geist, von Engeln.

Etwas kann von Menschen kommen,

aus der Seele, mit guten oder auch nicht so guten Absichten.

Etwas kann von finsternen Mächten kommen.

Sehr oft werden sich diese Quellen mischen.

Jemand empfängt einen Gedanken von GOTT.

Das vermischt sich mit eigenen Gedanken.

Er gibt es seinem Charakter entsprechend weiter, auf eine persönlich eingefärbte Art.

Und es kann auch noch etwas Dämonisches dazwischenfunken.

Und das alles kann wunderbar fromm und geistlich klingen.

Das haben wir bei uns überall.

Wir müssen unterscheiden!

Und je frömmere etwas ist oder sich gibt,

desto schwieriger wird die Unterscheidung und umso wichtiger!

<sup>23</sup> 5. Mose 13,2-4; Matth 24,11; 2 Petr 2,1-2; 1. Tim 4,1; 2. Thess 2,3; 1. Joh 4,1

<sup>24</sup> Verse 1-11

## **Wie können wir unterscheiden?**

Zuerst **durch GOTTES Wort, die Bibel.**

Die sollten wir immer wieder lesen. Die sollten wir kennen.

Und zwar im Zusammenhang!

Es gibt heute so viele fromme Rosinenpicker.

Die holen sich mal hier ein Bibelverslein,

dort einen halben Vers oder Satz und dort noch eine Verheißung.

Und aus diesen süßen Versatz-Stücken basteln sie sich ihr religiöses Wellness-Programm zusammen.

Auch die Losungen oder Monatssprüche, Jahreslosungen sind oft nur Halbverse, teilweise völlig aus dem Zusammenhang gerissen.

Aus dem ursprünglichen Sinn wird frommer Unsinn.

Das ist geradezu kriminell.

Wenn jemand mit euren Briefen oder Aufsätzen so umgehen würde wie viele mit der Bibel, ihr würdet ihn anzeigen!

Oder: Was gibt es heute alles an frommen Büchern.

Die sind teilweise gut und hilfreich.

Aber wenn sie die Bibel ersetzen, uns abhalten, die Bibel zu lesen

oder das Bibellesen reduzieren, dann sind sie gefährlich!

Denn auch diese Bücher müssten an der Bibel geprüft werden.

Oder: Lobpreis ist eine gute Sache, kann eine gute Sache sein.

Aber wenn Lobpreis nicht mehr Antwort auf GOTTES Wort ist,

nicht mehr mit ihm übereinstimmt,

wenn er das Wort GOTTES ersetzt,

dann bringt er uns zwar in fromme Stimmung,

aber die wahre Gegenwart GOTTES wird so durch Emotionen ersetzt.

Oder: Alle reden heute nur noch von der Liebe GOTTES.

Kaum noch jemand von der Heiligkeit und Gerechtigkeit GOTTES.

Und niemand mehr vom Zorn GOTTES.

Schaut mal in die Bibel!

Die Akzente und Schwerpunkte sind da völlig anders, völlig anders!

Und kaum jemand merkt es!

Kaum jemand merkt den Unterschied, ja Kontrast

zwischen dem biblischen Evangelium und den heutigen frommen Reden und Schriften.

Oder: Hört euch mal beim Beten zu.

Und vergleicht das mit den Gebeten der Bibel!

Stimmt das überein? Oder beten wir heute völlig anders?

Die Gebete der Bibel sind an GOTT, den Vater gerichtet.

Auch im Neuen Testament in der überwiegenden Mehrzahl.

Christen beten im Namen von Jesus zu GOTT, ihrem Vater unter der Inspiration des Heiligen Geistes.

Im Heiligen Geist durch Jesus zum Vater beten.

Das Zentrum ist ER! GOTT ist im Fokus!

SEIN Wille soll geschehen! SEINE Herrschaft sich ausbreiten und zeigen!

Denn das ist das Beste, was geschehen kann!

Unsere Gebete, selbst die Anbetung sind heute oft so merkwürdig Ich-zentriert!

Sie wollen GOTT, Jesus, den Heiligen Geist dienstbar machen

für das eigene Wohlbefinden.

Sie wollen GOTT auf unsere Ebene ziehen.  
Aber im biblischen Gebet geht es darum,  
dass wir und unsere Anliegen auf die Ebene GOTTES kommen, in Seinen Willen hinein!

Merken wir's noch? Diese Unterschiede?  
Üben wir uns in frommen Selbstbeschäftigungsprogrammen  
oder leben wir einen biblischen Glauben?  
Wir haben einen sicheren Maßstab für die Unterscheidung. Das ist die Bibel.  
Und die muss ich kennen, um sie auch anwenden zu können.

Eng mit dem Wort GOTTES hängt der **Geist GOTTES** zusammen.  
Nicht nur, dass die Bibel in dem Geist gelesen werden muss,  
in dem sie verfasst wurde, und das ist eben der Heilige Geist.  
Was GOTTES Geist lebendig und klar macht, wird immer mit der Bibel übereinstimmen.  
Es führt zu ihr hin! Niemals von ihr weg!  
Er ist der Geist der Wahrheit.  
Und wer mit diesem Geist erfüllt ist, der kriegt mit, wie der Heilige Geist in ihm reagiert,  
wenn Er etwas hört oder sieht.  
Im 1. Johannes 2 steht:  
Durch die „Salbung“  
– das ist ein Ausdruck für Geistesausrüstung oder Bevollmächtigung  
durch GOTTES Geist –  
durch diese „Salbung“ kriegt ihr mit, ob etwas Führung GOTTES oder Verführung ist,  
ob es Christus entspricht oder antichristlich ist.  
Das kann sich äußerlich bis aufs Haar gleichen!  
Wir können es nur von innen unterscheiden!  
In 1. Korinther 2 lesen wir:  
*Der Geist erforscht alles, ergründet alles,*  
wir kriegen durch Ihn mit, was uns von GOTT geschenkt ist.  
Die Dinge müssen geistlich beurteilt werden und der geistliche Mensch beurteilt alles.<sup>25</sup>  
Durch den Geist Gottes können wir unterscheiden.  
Es gibt ein allgemeines geistliches Gespür, das zur Unterscheidung hilft.  
Und manche empfangen dafür sogar eine spezielle Gabe der Geisterunterscheidung:  
Das steht in 1 Kor 12,10: *Diakriseis pneumatooon*, Unterscheidungen der Geister.  
Da ist wieder unser Wort *Krisis*, diesmal im Plural  
und mit der Vorsilbe *Dia*: *Durchunterscheidungen*.  
Ich kann darauf jetzt nur kurz eingehen.<sup>26</sup>  
Wer so eine Gabe hat, weiß einfach, sieht und erkennt,  
ob etwas menschlich ist, oder vom Geist Gottes, oder dämonisch,  
oder ob und wie sich die Dinge mischen.  
Eine Gabe, die heute nötiger ist denn je. Leider sehr selten.  
Sehen, wie GOTT etwas sieht, unterscheiden, wie GOTT etwas unterscheidet.  
Toll? Nein! Eine Riesen-Herausforderung!  
Menschen mit dieser Gabe werden von den allermeisten Frommen nicht verstanden.  
Weil sie trauern, wo alle jubeln und begeistert sind.  
Und weil sie Dinge schätzten und anerkennen  
die die meisten verachten oder ablehnen und kritisieren.  
Das ist schwer. Sie sehen und empfinden die Dinge so anders.

<sup>25</sup> da steht auch wieder dieses Wort *krino*, aber dieses Mal mit einer Vorsilbe: *anakrino*, untersuchen, beurteilen, unterscheiden

<sup>26</sup> Mehr dazu finden Sie unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/unterscheidungen-der-geister/>

Und müssen mit Wahrnehmungen umgehen, die den anderen völlig fremd sind. Sie stehen in der Gefahr, entweder hochmütig oder depressiv zu werden.

Deswegen darf es auch nicht allein bei der Unterscheidung bleiben. Zwei andere Dinge müssen dazu kommen. Jesus nennt sie:

### **BARMHERZIGKEIT**

Das entsprechende griechische Wort heißt: *éleos*:

Mitleid, Barmherzigkeit, Erbarmen, Schonung, Bedauern, das Mitleid, das man Unglücklichen erweist, Gefühl des Mitleids, Mitgefühl des Elends.

Im Deutschen kommt *Barmherzigkeit* von *arm* / *elend* und *Herz*.

*Barmherzig* ist, wer ein *Herz für die Armen* hat.

Jemand der daneben liegt, auf falschem Weg ist, ist arm dran.

Er droht vielleicht sogar ewig verloren zu gehen.

Jemand, der sich im Wald oder in der Wüste oder im Leben verlaufen hat, braucht Hilfe, nicht Verurteilung.

Hilfe kann ich nur geben,

wenn ich *sehe*, dass sich jemand verlaufen hat,

wenn ich richtige von falschen Wegen *unterscheiden* kann.

Insofern setzt Barmherzigkeit Unterscheidungsvermögen voraus.

Es ist Gnade, wenn man unterscheiden kann und die Wahrheit erkannt hat.

Wer tatsächlich Gnade erlebt hat, wird sich nie über andere stellen oder erheben.

Gnade ist nie verdient.

Ein Begnadigter ist nicht besser als einer, der sein Urteil tragen muss, er ist nur besser dran.

Christen sind Begnadigte, nicht Richter.

Wer sich zum Richter aufwirft, verfällt selbst dem Gericht.<sup>27</sup>

Christen sind deshalb barmherzig.

Sie haben ein Herz für andere und ihr Elend, ihre Not, ihre Fehler – und helfen ihnen.

Sie empören sich nicht über die anderen,

vielleicht weinen sie über sie – und auch mit ihnen.

Barmherzigkeit. Wichtiger in unserer kalten Zeit denn je.

Nicht nur recht haben. Nicht nur unterscheiden können.

Sondern andere mit hineinnehmen in das,

was GOTT uns geschenkt hat und was auch sie brauchen.

Ein Herz für sie haben. Je ärmer sie dran sind, umso mehr.

Aber das allein reicht auch noch nicht.

Wer unterscheiden kann und die Not und Verführung sieht und dort hilft, kann schnell verzweifeln, entmutigt und ausgelaugt werden.

Deshalb nennt Jesus noch etwas drittes:

### **GLAUBEN und VERTRAUEN.**

In der Bibel ist das dasselbe.

Der Glaube ist das tragende Fundament für alles.

Der Glaube ruht auf GOTT und in GOTT.

Alles hängt doch von IHM ab. Alles ist in der Hand GOTTES

.Nichts kann GOTTES Wege und Pläne durchkreuzen.

Das gibt uns erst einmal eine große Portion Gelassenheit.

Das erlöst uns von frommer Verbissenheit.

<sup>27</sup> Matth 7, 1-2; Röm 2,1; Jak 4,12

GOTT lässt sich nicht aus dem Konzept bringen,  
weder von Christen noch von Antichristen,  
weder von Rechtgläubigen noch von Sektierern.  
Wir müssen uns auch nicht aus dem Konzept bringen lassen  
bei allem, was bei anderen oder bei uns selbst falsch sein kann.  
Hiob 12,16:

*Bei ihm (GOTT) ist Kraft und Einsicht.*

*Sein ist, der da irrt und der irreführt.*

Alle sind in GOTTES Hand. Auch die, die mir's schwer machen,  
die mir Not machen, unter denen ich leide.  
Auch die, die daneben liegen, verblendet sind, dem Falschen nachlaufen.  
GOTT kommt zum Ziel! Auf jeden Fall!<sup>28</sup>  
Und es gibt die Chance der Umkehr.  
Alles kann neu werden!  
Bei GOTT gibt es kein Unmöglich!  
IHM dürfen wir alles zutrauen. Immer.  
Deshalb gibt es keinen Grund zur Entmutigung. Keinen.  
Der Glaube weiß das und hält das fest.

Deshalb: **Unterscheidung, Barmherzigkeit und Glaube!**  
Die müssen immer zu dritt Hand in Hand gehen.

---

Christen sollten sich bei dem einfinden  
und sich für das Zeit nehmen, was Jesus wichtig ist.  
Unser Leben sollte um das kreisen, was in der Bibel zentral ist.  
Dazu gehört:  
GOTT unterscheidet.  
Deshalb müssen auch wir unterscheiden.  
Unterscheiden, wie GOTT unterscheidet.  
Wenn unsere **Unterscheidung** GOTT und Seinem Wesen entsprechen soll,  
dann ist sie immer mit **Barmherzigkeit** und **Glauben** gekoppelt.  
Nur so wird sie zum Segen.  
Sie ist notwendig.  
Denn eine große Not ist, dass man fromm sein kann und trotzdem ins Verderben rennen.

**„Statt frommer Krümelkackerei –  
das Wichtigste von eins bis drei“:**

Jesus sagt:  
Das Wichtigste im Gesetz,  
in der Thora, in Gottes Lebens-Unterweisung und Wegweisung,  
das, worauf das meiste Gewicht liegen muss,  
ist **Unterscheidung, Barmherzigkeit und Glaube.**

Geeignete Lieder: *Gnade und Wahrheit* – Feiert Jesus 4 – 96  
*O komm, du Geist der Wahrheit* – EG 136, 1+3

<sup>28</sup> Vgl. <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/gott-kommt-zum-ziel/>

## Gebet

GOTT, unser Vater,  
Dein Wort ist die Wahrheit.<sup>29</sup>  
Dein Sohn Jesus ist die Wahrheit.<sup>30</sup>  
Dein Geist ist ein Geist der Wahrheit und die Wahrheit.<sup>31</sup>  
Das macht uns frei.<sup>32</sup>  
Wenn Du uns in Dein Licht nimmst,  
dann, um uns zu heilen und zu befreien von dem,  
was krank ist und vor Dir nicht bestehen kann.  
Du änderst Dich nicht.  
Aber Du kannst uns und alles erneuern.  
Lass uns Dich erkennen  
und die Wahrheit, die frei macht.  
Öffne unsere Augen des Herzens.  
Gib uns Ohren, die hören, was der Geist sagt.  
Und dann hilf uns,  
in Deinem Licht zu sehen und zu unterscheiden,  
dass wir dem näher kommen,  
was Du siehst und wie Du unterscheidest.  
Ordne in uns, was durcheinander gekommen ist.  
Und gib uns Durchblick in dem,  
was heute gezielt durcheinander gebracht wird.  
Du fragst nach dem Sein,  
nicht nach dem Schein.  
Wir bitten um echtes Christsein.  
Für uns selbst und unsere Gemeinden und Gemeinschaften.  
Wir bitten um neue, gesunde Aufbrüche und Erweckungen.  
Auch hier im Haus.  
Lass uns Deinen Plan erkennen und Teil Deines Planes sein –  
zum Segen nicht nur für uns, sondern für andere –  
und für diese Welt, die Dich so dringend braucht.  
So segne uns  
und lass uns ein Segen sein.  
Amen.

---

<sup>29</sup> 2. Sam 7,28, Joh 17, 17

<sup>30</sup> Joh 14,6

<sup>31</sup> Joh 14,17; 15,26; 16,13; 1. Joh 4,6; 5,6

<sup>32</sup> Joh 8,32